

# Zitate von Ferdinand Hodler

---

## Genaues beobachten

„Eigentlich wollte ich Naturforscher werden....“

„Man komme mir nicht mit dem Einwand, der Maler sei kein Baukünstler und habe andern Gesetzen zu gehorchen. Auch noch andern, das weiss ich so gut wie jeder. Aber sicher ist und bleibt, dass kein Kunstwerk, möge es nun ein Werk der Baukunst, der Malerei oder der Musik sein, Bestand haben wird, wenn es nicht gewissenhaft und peinlich genau aufgebaut ist. Dazu bedarf es der vergleichenden Messung, die auf steter, nie erlahmender Beobachtung beruht.“

---

## Parallelismus

„Parallelismus nenne ich jede Art von Wiederholung. So oft ich in der Natur den Reiz der Dinge am stärksten verspüre, ist es immer ein Eindruck von Einheit.“

„Ist ein Gegenstand angenehm, so vermehrt die Wiederholung seinen Reiz, drückt er Trauer oder Schmerz aus, so erhöht sie die Traurigkeit.“

„Setzen sich ein paar Leute, die derselbe Zweck zusammenführt, an einen Tisch, so können wir sie als Parallelen auffassen, die irgendwie eine Einheit bilden, etwa als die Blätter einer Blume.“

---

## Farben

Die Farbe hat Einfluss auf die Moral. Sie ist ein Element der Freude, der Heiterkeit. Es sind besonders die hellen Farben zusammen mit dem Licht, die diesen Eindruck erregen. Aber die dunklen Farben gebären die Melancholie, die Traurigkeit und selbst das Entsetzen.

---

## Einheit

"Trachten nach der Einheit, nach einer starken und machtvollen Einheit, das heisst nichts anderes, als einer Sache zur grössten Klarheit verhelfen, das heisst, eindeutig ausdrücken, dass dieses Ding voll Anmut ist und voll Stärke."

---

## Künstlerisches Schöpfen

"Das Gehirn vergleicht die eine Harmonie mit der andern und entdeckt so die wirklichen inneren Zusammenhänge der Dinge. Und aus dieser Tätigkeit des Gehirns zusammen mit den Erfindungen des Herzens werden neue Herrlichkeiten geboren."

---

---

**Wahrnehmung**

„Dass diese Pracht (der Bergkette im Tagesanbruch) noch gesteigert werden kann, wenn ich den Kopf nach unten, sie zwischen den Beinen hindurch betrachte, war mir eine beglückende Entdeckung. Die Bergränder funkelten dann in den Farben des Regenbogens, und dieser geheimnisvolle Vorgang beschäftigte mich als ungelöstes Rätsel lange.“

"Eine Landschaft, die uns bekannt ist, ergreift uns tiefgründiger; wir verstehen sie besser, weil wir sie kennen. Man muss darin gelebt haben, um sie zu erfassen, genau wie man gelitten haben muss, um das Leiden darstellen zu können. Man muss die Himmel gesehen haben."

"Es gibt kein wirkliches Kunstwerk das nicht im Intellekt und in der Empfindung seinen Ursprung hätte. Das ist höhere Wahrnehmung."

---

**Zitate aus:**

Ferdinand Hodler; Leben und Werk, H.Mühlstein / Georg Schmidt, Unionsverlag Zürich 1983

Du, Schweizerische Monatsschrift, Nr.8 August 1953

Ferdinand Hodler - Piet Mondrian Eine Begegnung, Herausgegeben von Beat Wismer, Aargauer Kunsthaus Aarau, Verlag Lars Müller, 1998